

NACH EINEM BLACKOUT Wie geht es weiter

Bedenken Sie, dass auch, wenn bereits Strom fließt, der Aufbau der Versorgung und Infrastruktur noch Tage dauern kann!

- Bleiben Sie weiter zu Hause bzw. in Ihrem Wohnumfeld und beachten Sie weiter die behördlichen Anweisungen. Nachbarschaftshilfe ist weiter wichtig!
- Überprüfen Sie, ob die zuletzt eingeschalteten Geräte tatsächlich ausgeschaltet sind (Brand/Verletzungsgefahr).
- Schalten Sie nur jene Geräte und Lampen ein, die Sie wirklich unbedingt benötigen.
- Es wird noch einige Zeit dauern, bis das Stromversorgungssystem wieder stabil funktioniert. Reduzieren Sie mit Ihrem Verhalten die Gefahr eines neuerlichen Ausfalls.
- Warten Sie so lange wie möglich mit dem Wiederhochfahren von IT-Systemen und Geräten mit elektronischer Steuerung. Sollte es zu einem neuerlichen Ausfall kommen, drohen schwerwiegende Beschädigungen.
- Vermeiden Sie alle Telefonate, die nicht dringend notwendig sind bzw. halten Sie sich kurz.
- Treibstoff sparen und mit dem Betanken Ihres Kraftfahrzeuges warten, da der Treibstoff dringend für die Einsatzorganisationen benötigt wird.
- Ressourcen sparen, die Versorgung wird weiterhin, wenn überhaupt, nur sehr eingeschränkt funktionieren.
- Überprüfen Sie wichtige Geräte auf ihre Funktionsfähigkeit. Grundsätzlich müssen elektrische Geräte Stromausfälle unbeschadet überstehen.

FAMILIEN-NOTFALLPLAN Wichtige Hinweise und Tipps

Was passiert, wenn es passiert - wenn kein Strom mehr fließt? Bei einem Blackout ist die richtige Vorsorge entscheidend. Im Selbsttest finden Sie heraus, wie gut Sie vorbereitet sind oder ob noch Bedarf besteht.

ICH HABE FOLGENDE MASSNAHMEN BEDACHT

- **Zivilschutz-Blackoutfolder** durchgelesen
- Falls meine Liebsten und ich nicht zu Hause sind
 - ... wissen die einzelnen Personen, wie sie am sichersten den Heimweg schaffen.
 - ... wissen die Personen, im Falle von verschiedenen Wohnorten, dass empfohlen wird, die eigene Wohnung nicht zu verlassen.
 - ... wissen wir, dass am Beginn noch eine gewisse Zeit mit dem Handy kommuniziert werden kann.

- Im Falle eines Blackouts wissen meine Familienmitglieder/Mitbewohner und ich,
 - ... dass Sparsamkeit wichtig ist.
 - ... dass bei einem Blackout die Wasserversorgung nicht mehr funktioniert.
 - ... dass die Klospülung das Abwassersystem belastet.
 - ... was in den nächsten Tagen aufgrund des fehlenden Stroms nicht möglich ist (Kochen, Telefonieren, Fernsehen, Heizung etc.).
 - ... wie wir uns in der Zeit des Blackouts beschäftigen können (Lesen, Spielen, etc.).
 - ... dass wir alle elektrischen Geräte ausschalten müssen.

- In meinem Haushalt gibt es
- ... die Möglichkeit, auch ohne Strom zu kochen.
 - ... einen eigenen Raum zur Mülllagerung.
 - ... eine möglichst gute Wärmedämmung.
 - ... eine Möglichkeit, sich auch ohne fließendem Wasser zu waschen.

- Wenn der Strom wieder fließt, wissen meine Liebsten und ich,
- ... dass wir den Behördenanweisungen via Notfallradio weiter Folge leisten müssen.
 - ... dass Anrufe nur eingeschränkt getätigt werden dürfen.
 - ... dass wir trotzdem weiter sparsam mit unserem Notvorrat etc. umgehen müssen.
 - ... dass die Wohnung nur im Notfall verlassen werden darf.

ICH HABE FOLGENDE GEGENSTÄNDE ZU HAUSE

- Notfallradio
- Notbeleuchtung
- Notkochstelle
- Decken und warme Kleidung
- Lebensmittelvorräte für mind. 1 Woche
- Trinkwasser
- Hausapotheke
- Wasser für die Hygiene
- Notfallrucksack
- Vorrat an Tiernahrung für Haustiere
- Müllsäcke
- Hygieneartikel
- Löschgeräte
- Bargeld



VORSORGEN schützt VOR SORGEN

In der heutigen Zeit sind sämtliche Lebensbereiche von der Stromversorgung abhängig. Bereits nach wenigen Stunden kann die flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen nicht mehr sichergestellt werden.

Die öffentliche Sicherheit ist gefährdet, der Staat wird an die Grenzen der Leistungsfähigkeit gelangen und es wird eine längere Zeit brauchen, bis überall Hilfe zur Verfügung steht.

Darum ist Eigenvorsorge besonders wichtig und gehört zu den Pflichten jedes einzelnen Bürgers.

EIGENVORSORGE

Die Basis der Vorkehrungen ist ein ausreichender

Lebensmittel- und Getränkevorrat

Empfohlen wird die Bevorratung von Produkten für mindestens eine Woche pro Person.

Der Grund-Notvorrat sollte Lebensmittel beinhalten, die mindestens ein Jahr haltbar sind.



Der Vorrat muss dementsprechend jährlich überprüft werden und soll sich, je nach den Bedürfnissen der einzelnen Personen aus folgenden Lebensmittelgruppen zusammensetzen:

- ▶ Getreideprodukte
- ▶ Fleisch/Fisch
- ▶ Öle/Fette
- ▶ Milchprodukte
- ▶ Gemüse/Obst
- ▶ Wasser/Getränke



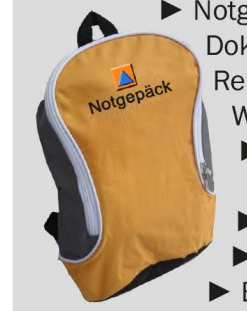
Technische Hilfsmittel

- ▶ **Notfallradio:** Kurbelantrieb (Dynamo) oder batteriebetrieben (Ersatzbatterien!), Autoradio
- ▶ **Ersatzkochgelegenheit:** Zivilschutz-Notkochstelle oder Fonduekocher, Campinggaskocher
- ▶ **Ersatzbeleuchtung:** Taschenlampe, Kerzen, Zünder, Feuerzeug
- ▶ **Hygieneartikel:** Seife, Toilettenpapier, Waschmittel, Müllsäcke und Putzmittel, Zahnbürste und -pasta
- ▶ **Notstromaggregat:** Ist auch für den privaten Haushalt erhältlich, aufgrund der notwendigen baulichen Maßnahmen durch gesetzliche Vorgaben und der erforderlichen Treibstoffbevorratung (begrenzte Haltbarkeit und Brandschutz) nicht überall empfehlenswert



Weitere Vorsorge-Maßnahmen

- ▶ Notgepäck (Evakuierungsrucksack) mit Dokumentenmappe: Geburtsurkunde, Reisepass, Auflistung und Fotos der Wertgegenstände, Sparbücher,...
- ▶ Haus-, Betriebs- und Fahrzeugapotheke, Verbandskasten
- ▶ Wasserkanister
- ▶ Löschgeräte
- ▶ Bargeldreserven
- ▶ Vorsorgemaßnahmen zur Sicherung des Eigentums
- ▶ Senkung des Energieverbrauchs
- ▶ Sicherheitsraum/Schutzraum
- ▶ Persönliches/familiäres Sicherheitskonzept



Detaillierte Informationen zur Bevorratung gibt es in der Zivilschutz-Broschüre "Krisenfester Haushalt".

ZIVILSCHUTZ SHOP

Tel: 0650/85 09 129
www.zivilschutz-shop.at

Für den Inhalt und Grafik verantwortlich: OÖ Zivilschutz, Petzoldstraße 41, 4021 Linz; ZVR-Zahl: 259958238, Tel: 0732 65 24 36, office@zivilschutz-ooe.at, www.zivilschutz-ooe.at; Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler; Haftungsausschluss: Obwohl wir uns um Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte bemühen, können wir hierfür keine Garantie und Haftung übernehmen. Fotos: 1. Michaela Schöllhorn, 2. berggeist007, 3. Alfred Borchard, alle pixelio.de; Stand: September 2020

BLACKOUT EIN STROMAUSFALL DER ALLES VERÄNDERT



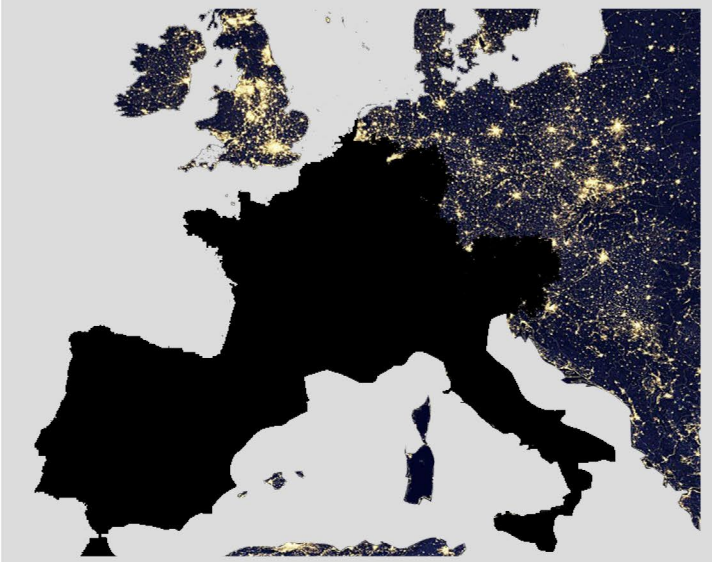
MIT PERSÖNLICHER CHECKLISTE!



SELBSTSCHUTZ BEI EINEM BLACKOUT Ihre persönliche Checkliste

WAS IST EIN BLACKOUT?

Als Blackout wird ein länger dauernder, großflächiger Stromausfall bezeichnet, der mehrere Staaten gleichzeitig betreffen kann, und dessen Auswirkungen weitreichend sind, konkret aber schwer vorhergesagt werden können.



Das Stromnetz Österreichs ist Mitglied des europäischen Netzverbands.

Die zunehmende Stromerzeugung aus Photovoltaik oder Windkraftanlagen, die zeitlich nicht immer zur Verfügung stehen, in Verbindung mit dem Stilllegen von thermischen Großkraftwerken, führt zu einem sehr komplexen Stromsystem. Es sind immer häufiger stabilisierende Eingriffe in den Betrieb des Stromnetzes nötig. Das Stromsystem ist anfälliger für Störungen geworden.

URSACHEN

- ▶ Extreme Wettererscheinungen
- ▶ Technische Gebrechen
- ▶ Menschliches Fehlverhalten
- ▶ Sabotage und terroristische Anschläge
- ▶ Cyberkriminalität

Dominoeffekt

Eine Großstörung kann sich innerhalb von wenigen Sekunden über weite Teile Europas ausbreiten.

AUSWIRKUNGEN

Haushalt

Unser Leben basiert auf ausreichender Stromversorgung. Bei einem Stromausfall werden alltägliche Abläufe zur Herausforderung.



- Denken Sie an:
- ▶ Licht
 - ▶ Radio/Fernseher
 - ▶ Heizung
 - ▶ Internet
 - ▶ Telefon
 - ▶ Kühlschrank

Die Einsatzorganisationen stoßen rasch an ihre Grenzen, da sie selbst betroffen sind. Das allgemeine Gefahrenpotenzial steigt.

Treibstoffversorgung und Kommunikation

Nur Einrichtungen mit einer Notstromversorgung können bei einem Blackout weiterbetrieben werden, solange die Treibstoffversorgung gewährleistet ist. Nur wenige Tankstellen sind notstromversorgt.



Die gesamten technischen Informations- und Kommunikationsnetze fallen nach und nach aus.



Die wichtigsten Sendeanlagen sind für maximal 72 Stunden notstromversorgt. Vielfach wird es jedoch am Empfang scheitern, wenn kein funktionierendes Radio zur Verfügung steht.



Verkehr

Durch den Ausfall der Verkehrsleitsysteme, durch Unfälle und der fehlenden Treibstoffversorgung, kommt der gesamte Verkehr rasch zum Erliegen.

Der strombetriebene, öffentliche Verkehr fällt aus.

Lebensmittelversorgung und Logistik

Der Lebensmittelhandel hält geringe Vorräte auf Lager, der Transport von den Verteilerzentren zu den Geschäften und Supermärkten ist nicht mehr möglich.

- ▶ Kühlungen fallen aus
- ▶ Kassen stehen still
- ▶ Einkäufe können nicht verrechnet werden
- ▶ Beleuchtung fehlt
- ▶ Elektrische Türen funktionieren nicht

Bei Hamsterkäufen ist innerhalb kurzer Zeit mit leeren Regalen zu rechnen.

Lebensmittel können weder erhitzt noch gekühlt werden.

Wasser

Die Wasserversorgung ist nicht mehr gewährleistet: weder der Hygiene-, noch der Koch- und Trinkbedarf können abgedeckt werden.

Medizinische Versorgung

Krankenhäuser sind für die wichtigsten Bereiche notstromversorgt, mit zunehmender Dauer werden aber auch hier Probleme auftreten.



Durch den Ausfall der Arztpraxen werden die Krankenhäuser stark frequentiert sein. Die Apotheken stehen wie alle anderen Geschäfte auch nicht mehr in vollem Umfang zur Verfügung.

Wie kann ich mich vorbereiten?

■ Besprechen Sie die Thematik mit allen Familienmitgliedern (Familiennotfallplan, siehe Rückseite).

■ Legen Sie in der Familie fest, wer bei Ausfall der Kommunikation welche Maßnahmen ergreift (Treffpunkte, wer nimmt mit wem Kontakt auf, Suchaktionen...).

■ Notbeleuchtung besorgen: Lampen mit Kurbel- oder Batteriebetrieb, Sicherheits-Kerzen mit Durchbrandsperre (dennoch Brandgefahr beachten),...

■ Ein stromunabhängiges Notfallradio anschaffen, da es die einzige Infoquelle sein wird.

■ Lebensmittelvorrat und Trinkwasser für mind. 7 Tage anlegen (Zivilschutz-Broschüre „Krisenfester Haushalt“).

■ Wenn Sie über keinen Holz- (Kamin)herd verfügen: Notkochstelle besorgen

■ Bargeld in kleinen Scheinen zu Hause haben

■ Ist die Hausapotheke vollständig und sind die Medikamente für mindestens eine Woche vorrätig?

■ Wissen Sie, wo die Hauptanschlüsse für Wasser, Gas und Strom sind?

■ Besorgen Sie robuste Müllsäcke.

■ Vergessen Sie nicht auf Ihre Haustiere.

■ Informieren Sie sich, welche Vorkehrungen in Ihrer Gemeinde bezüglich Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Ansprechstellen getroffen wurden und wo sich die nächste Selbsthilfe-Basis befindet. Selbsthilfe-Basen sind (dezentrale) fix definierte Stellen der Gemeinden, die als Info-Drehscheibe dienen, die Selbstorganisation der Bevölkerung unterstützen und das Absetzen von Notrufen ermöglichen.

Wie erkenne ich einen Blackout?

■ FI-Schalter und Sicherungen im Sicherungskasten überprüfen. Alles ist in Ordnung.

■ Kein Strom auch in der Nachbarschaft.

■ Handy- und/oder Festnetz fallen bald aus.

■ Der ORF wird über zahlreiche Stromausfälle berichten - und über Tunnelsperren.

Was kann ich im Blackoutfall tun?

■ Alle Familienmitglieder über den Stromausfall informieren.

■ Notfallradio auf ORF-Sender einstellen!

■ Aktivieren Sie das Notfallradio mindestens zu jeder vollen Stunde.

■ Keine Notrufnummern anrufen, wenn nicht wirklich ein Notfall vorliegt!

■ Schalten Sie alle Geräte aus, die gerade in Verwendung sind (Bügeleisen, Herd, Waschmaschine, etc.).

■ Stecken Sie beim Computer, Fernseher oder sonstigen elektronischen Geräten das Netzkabel aus.

■ Organisieren Sie, wenn notwendig, eine Familienzusammenführung.

■ Notbeleuchtung, Wärmequellen und Notkochstelle überprüfen und bereitlegen!

■ Wasservorräte überprüfen und eventuell noch ein paar Behälter (Kochgeschirr, Kübel, Kanister, Flaschen) befüllen. Sparsam mit Wasser umgehen.

■ Überprüfen Sie eventuelle Rückstauklappen in den öffentlichen Kanal.

■ Sollte es im Haus einen Aufzug geben: Kontrollieren, ob Menschen eingeschlossen sind.

■ Nachbarn ansprechen, nicht alle werden den Stromausfall sofort mitbekommen.

■ Verkochen und essen Sie rasch verderbliche Lebensmittel als Erstes.

■ Tiefkühlgeräte nur kurz und selten öffnen, auf einen möglichen Flüssigkeitsaustritt achten. Achtung: Besonders bei Kombigeräten wird der Abtauprozess früher einsetzen.

■ Halten Sie Müllsäcke für eine allfällige Entsorgung bereit, vermeiden Sie aber Müll bestmöglich; bereiten Sie außerdem Tücher für das Abtauwasser vor.

■ Bestandsaufnahme Medikamente: Denken Sie an überlebenswichtige Medikamente und, wenn notwendig, an deren weitere Kühlung (z.B. Insulin). Treten Sie hier, wenn nötig, mit Ihrer Selbstschutzbasis in Kontakt.

■ Wärme/Heizung: Achten Sie bei Ihrem Heizsystem darauf, dass es zu keiner Überhitzung kommt.

■ Bedenken Sie, dass es durch Probleme bei der Wasserver- oder Abwasserentsorgung auch zu Einschränkungen bei den Toiletten kommen wird.

■ Aufenthalt: Wer nicht für wichtige Aufgaben (Infrastruktur, Einsatzorganisationen, etc.) benötigt wird, bleibt zu Hause bzw. in seinem Wohnumfeld. Vermeiden Sie unnötige Fahrten und sparen Sie Treibstoff.

■ Überprüfen Sie, ob es Pflegebedürftige oder Kranke im Umfeld gibt - organisieren Sie nachbarschaftliche Hilfe.

■ Achtsam bleiben! Dinge, die nicht in Ordnung sind (Austritt von Kanalabwässern, Feuer, Kriminalität,...) der nächsten Selbstschutz-Basis melden.

■ Sollte es notwendig werden, tragen Sie zur Deeskalation von kritischen Situationen bei - aber begeben Sie sich niemals selbst in Gefahr.

■ Helfen Sie bestmöglich „gestrandeten“ Menschen - bieten Sie Erste Hilfe-Kenntnisse in der Nachbarschaft an.

■ Überlegen Sie in der Gruppe, wie Sie am besten zusammenhelfen können und welche weiteren Maßnahmen im Wohnumfeld notwendig werden könnten. Bleiben Sie stets miteinander im Gespräch und tauschen Sie wichtige Infos aus.